Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/121203912115/

ID: 121203912115 **Datum:** 25.02.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	43
Postleitzahl:	78253
Stadt-Teilort:	Eigeltingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Konstanz (Landkreis)
Gemeinde:	Eigeltingen
Wohnplatz:	Eigeltingen
Wohnplatzschlüssel:	8335021008
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase: Errichtung des Gebäudes. (d)
(1569 - 1579)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung
- Bauhistorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage: *keine Angaben*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): *keine Angaben*

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- Decken
  - Balken-Bretter-Decke
- Dachform
  - Satteldach
- Dachgerüst, verstärkende Einbauten
  - Kehlbalken, Kreuzbänder, Sparrenstreben etc.

Konstruktion/Material:

Dachwerk
Der zweifach stehende Stuhl gliedert den Dachraum in drei Zonen. Innerhalb der straßenseitigen Zone befanden sich ehemals zwei Kammern. Über beiden Kammern verlief ein verblattetes Kehlgebälk. Die mittlere Zone ist als Erschließungszone anzusprechen. Von hier sind die straßenseitige Zone, eine ehemalige Rauchkammer und der Spitzboden erreichbar. Über der Zone verblattetes Kehlgebälk. Die Trennwand zur dritten Zone war ursprünglich geschlossen. Die dritte Zone war ursprünglich ungeteilt und unten offen. Allenfalls eine intern zugängliche Galerie gliederte den ohne Kehlbalkendecke ausgeführten Raum.
Die Sparren zapfen nicht in Dachbalken sondern in kurze Stichbalken. Das Dachwerk besteht aus Eiche und Kiefer.

Obergeschoss
Im Obergeschoss liegt gleichfalls eine dreizonige Gliederung vor. Die Straßenzone zeigt eine Stube (erhaltene Decke mit Bretteinschub und profilierten Deckenleisten, sowie bauliche Reste des Fenstererkers) und eine benachbarter Kammer.

In der mittigen Erschließungszone ist die Küche zu vermuten. Ebenfalls der Aufgang von unten nach oben. Bislang konnte auch hier keine ursprüngliche Verbindung zur dritten Zone belegt werden.
Die dritte Zone war ursprünglich wohl ungeteilt. Wohl später Einbau eines Stübchens mit Bretter-Balken-Decke.
Mit Ausnahme des Fenstererkers und des Fensters im Stübchen sind zur Zeit keine näheren Aussagen zur genauen Größe und Gestaltung möglich.
Die Stube war wohl raumhoch verbrettert. zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte die Vergrößerung des Fenstererkers in der Stube.
Das Kerngerüst wurde zeitgleich mit dem Dachwerk errichtet. Der Einbau des Stübchens bislang nicht datiert.

Erdgeschoss
Ursprüngliche Zonengliederung bislang ungeklärt. In Anlehnung an die schmale Wirtschaftszone ist hier das Treppenhaus zu vermuten.
Die alten Riegelwände sind stark gestört, im Fundamentbereich abgängig, zum Teil massiv ausgemauert.
Fugen im Außenmauerwerk lassen einige Türöffnungen, Fensteröffnungen aber auch Nischen vermuten. Insgesamt ist die Befundlage nicht ausreichend genau auswertbar.